



DGfM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINCONTROLLING E.V.

Geschäftsstelle
Rohrbacher Straße 92/1
69115 Heidelberg

Tel. 01 78/83 31 54 6, Fax 0 32 22/99 64 57 2, www.medizincontroller.de, auskunft@medizincontroller.de

Die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling – eine Standortbestimmung

Annähernd zehn Jahre Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling (DGfM) sind ein Grund für eine Rückschau und eine Standortbestimmung. Anlass der Gründung war der Aufbau einer Vertretung aller im Medizincontrolling tätigen Personen. Wobei der Begriff des Medizincontrollings damals im Jahre 2001 noch weit weniger definiert war als heute. Was ist aus diesem Anspruch der Vertretung geworden?

Herbst-Symposium: Nach zarten Anfängen in Heidelberg und einem kurzen Zwischenstopp in Mannheim führt die DGfM nun in Frankfurt den größten deutschsprachigen Kongress zum Thema Medizincontrolling im Krankenhaus durch. Die Veranstaltung, die regelmäßig Ende September/Anfang Oktober durchgeführt wird, hat sich zu einem Treffpunkt für die Fachwelt entwickelt, bei dem sowohl Kontakte geknüpft als auch Informationen vermittelt werden.

Fachausschuss ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung (FoKA): Ein Kernpunkt des Abrechnungssystems im Krankenhaus ist die korrekte Kodierung von Diagnosen und Prozeduren nach ICD und OPS. Trotz vermeintlich klarer Kodiervorgaben in den Katalogen und in den deutschen Kodierregeln existiert ein relativ großer Interpretationsspielraum in der korrekten Anwendung der Codes. Hier hat sich die DGfM das Ziel gesetzt, diesen Graubereich auszuleuchten. Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde der FoKA gegründet, ein Gremium, das sich aus Experten zusammensetzt und sich ausschließlich um die Kodie-

rung im Krankenhaus kümmert. Dabei werden zum einen von anderen aufgestellte Kodierempfehlungen (z.B. SEG 4 des MDK) bewertet. Daneben werden auch eigene Kodierempfehlungen veröffentlicht und Fragen zu kodier-technischen Problemen beantwortet. Der FoKA hat sich durch seine Arbeit einen guten Ruf erarbeitet. Das ist u.a. daran erkennbar, dass immer mehr Anfragen zu Gutachtern in Kodierfragen an das Gremium herangetragen werden und dass die Kodierempfehlungen des FoKA von Anbietern von Kodier-Software und DRG-Handbüchern in deren Werke implementiert werden.

Fortbildung: Die Vertretung der im Medizincontrolling beschäftigten Personen beinhaltet auch eine adäquate und für Mitglieder kostenlose Fortbildung. Diese Fortbildung wird zu einem Teil gewährleistet über zentrale Veranstaltungen wie das Herbst-Symposium. Daneben finden auf der Ebene der Regionalverbände hochwertige Fortbildungsveranstaltungen statt. Hierfür seien zwei Beispiele genannt. So veranstaltete der Regionalverband Süd am 22. Oktober ein hochkarätig besetztes Symposium in München zum Thema Abrechnungsverhalten im Krankenhaus. Der Regionalverband Nordost (Berlin/Brandenburg) führt seit Jahren medizinrechtliche Veranstaltungen durch, bei dem Fachanwälte für Medizinrecht Wege durch den Abrechnungsdschungel aufzeigen.

Berufspolitik: Ein erst in letzter Zeit diskutiertes Problem ist die Stellung der im Medizincontrolling tätigen Personen innerhalb der Organisation „Krankenhaus“.

Hier wurde bewusst von der DGfM eine entsprechende Diskussion in der KU angestoßen und auch innerhalb der Gesellschaft auf unterschiedlichen Ebenen weitergeführt. Erfreulicherweise beteiligen sich an diesen Diskussionen nicht nur die ärztlichen Medizincontroller, sondern auch die anderen Mitarbeiter in den entsprechenden Abteilungen, die eine andere Aus- und Vorbildung haben.

Weiterentwicklung: Die bisher dargelegten Ergebnisse sind für die Verantwortlichen der DGfM kein Grund, sich auf diesen Erfolgen auszuruhen. Stattdessen finden regelmäßige Klausurtagungen statt, bei denen die inhaltliche Weiterentwicklung der Gesellschaft diskutiert wird. Dabei werden sowohl Ziele festgelegt als auch in gebührendem zeitlichen Abstand der Erreichungsgrad der Ziele überprüft. So hat schon bald nach der Gründung der Vorstand der DGfM den Anspruch formuliert, maßgebliches Sprachrohr für die im Medizincontrolling tätigen Personen zu sein.

Nachdem aus Sicht der DGfM dieses Ziel bei den Medizincontrollern erreicht wurde, sind nun verstärkte Anstrengungen vonnöten, um das Spektrum zu erweitern. Dabei will die DGfM sowohl eine Plattform für Kodier-Fachkräfte bieten, andererseits sollen sich auch Verantwortliche in Leitungsgremien der Krankenhäuser (die ursprünglich dem Medizincontrolling entstammen) in der Gesellschaft wiederfinden. Die Erreichung dieser ambitionierten Ziele ist zur Zeit Gegenstand der DGfM-internen Diskussionen. ■

Dr. Erwin Horndasch
Generalsekretär der DGfM